

Teppichboden fordert Favoritin heraus

Tennis Die topgesetzten Dentoni und Lustenberger erreichen beim Silvester Cup die Halbfinals

VON CARLA STAMPFLI

Während die Senioren nach den Partien im Restaurant die verdiente Stärkung einnahmen, begannen sich die Athleten des N-Tableaus für die Viertelfinals aufzuwärmen – der Silvester Cup in Derendingen bleibt auch in seiner 37. Austragung der traditionelle Treffpunkt sowohl regionaler Spieler als auch nationaler und internationaler Tennis-Cracks. Mittendrin Turnierleiterin Monica de Lenart, die den Cup zum zehnten Mal organisiert: «Zwar ist das Teilnehmerfeld in diesem Jahr etwas kleiner, jedoch ist die Qualität höher. Wir sind zufrieden.»

Dass das Turnier sehr gut besetzt ist, bekamen die Zuschauer bereits in den Viertelfinals zu spüren. So kämpften unter anderem die U18-EM-Silbermedaillengewinnerin Karin Kennel, die topgesetzte Italienerin Corinna Dentoni oder Vize-Schweizer-Meister und Vorjahressieger Raphael Lustenberger um den Einzug in die Halbfinals.

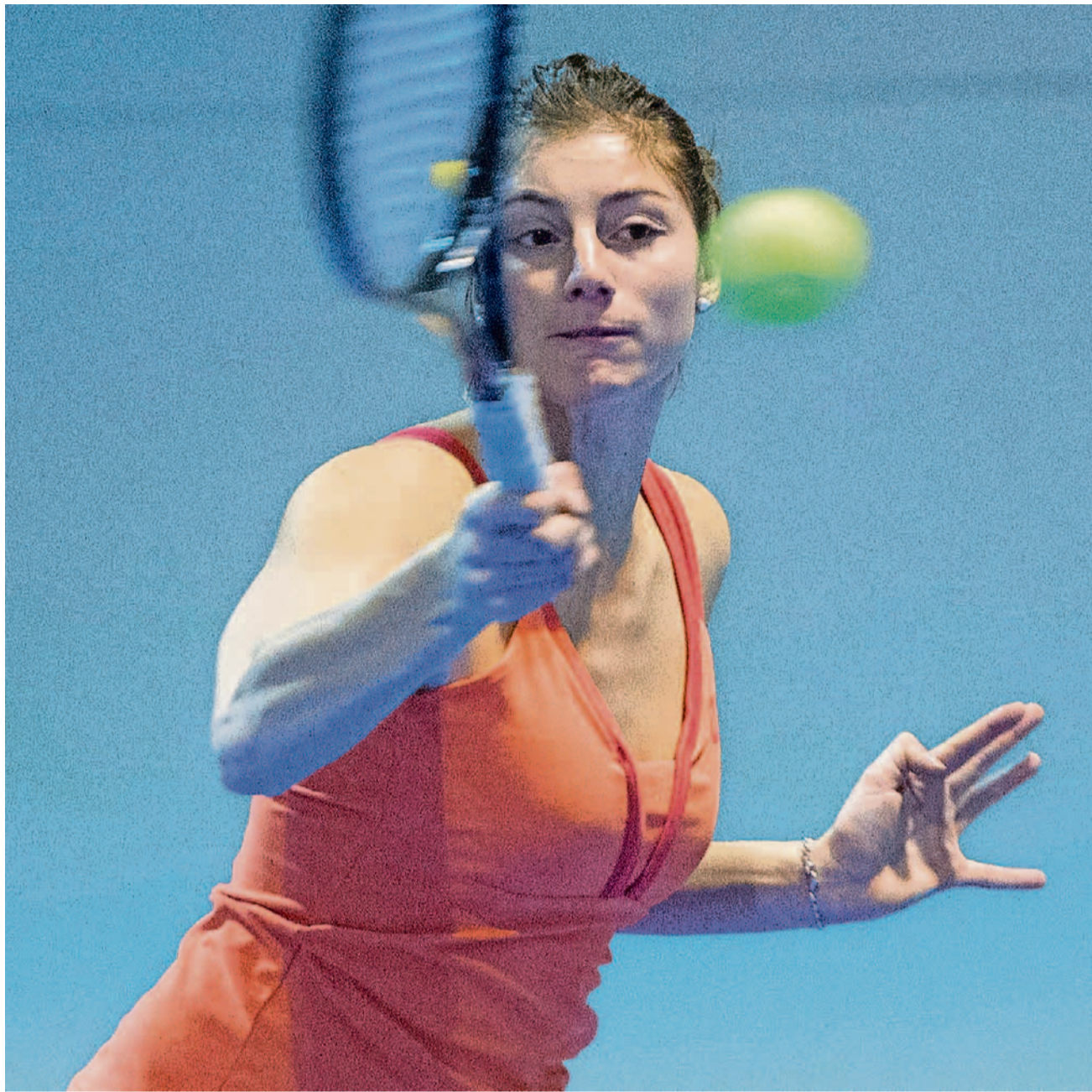
Die 24-jährige Favoritin Dentoni, die im September den Schützenmatt Cup in Solothurn für sich entscheiden konnte, wurde von der Thurgauerin Nina Stadler (N2.19) von Be-

«Zuhause in Italien trainiere ich nur auf Zementboden.»

Corinna Dentoni

ginn weg gefordert. Die Italienerin hatte Mühe ins Spiel zu finden und liess sich von der U18-EM-Viertelfinalistin unter Druck setzen – die Toskanerin unterlag der 18-jährigen Stadler im ersten Satz mit 5:7.

«Für uns ist es schwierig, auf diesem Belag zu spielen, denn in Italien gibt es selten solche Courts. Zuhause trainiere ich nur auf Zementboden. Während des ersten Satzes musste ich mich daran gewöhnen und ins Spiel finden. Stadler spielte jedoch sehr stark», erklärte Dentoni nach dem Viertelfinal. Tatsächlich wandte sich das Blatt im zweiten sowie dritten Satz zugunsten der Topgesetzten und die Profi-Spielerin begann auf



Favoritin Corinna Dentoni aus der Toskana am Silvester Cup in Derendingen.

MARCEL BIERI

dem – für sie ungewohnten – Teppichboden aufzublühen. Die Toskanerin, die in Mailand trainiert und während eines Jahres in Barcelona an einer Tennis-Akademie lernte, liess in der Folge der Schweizerin mit 6:1, 6:1 keine Chance. «Ich hoffe, dass ich nun im Halbfinal von Anfang an meine Leistung abrufen kann und den Finaleinzug schaffe», sagte die Schützenmatt-Cup-Gewinnerin, die für das

Turnier im Herzen der Solothurner Altstadt Quartier bezogen hat.

Tag der Entscheidungen

Nach den Viertelfinals geht es im Sporting Derendingen mit Spitzentennis weiter: Heute werden die Gewinner des höchsten und zweithöchsten Tableaus erkoren. Bei den Frauen stehen sich im Halbfinal Favoritin Dentoni (N1.4) und Corina Jä-

ger (N2.16) sowie Chiara Grimm (N2.17) und Alyona Sotnikova (N1.10) gegenüber, bei den Männern steht das Duell zwischen Vorjahressieger Raphael Lustenberger (N1.9) und Nikolai Haessig (N2.23) sowie Jens Hauser und Mathieu Guenat an. Im R1/R3-Frauentableau wird die Entscheidung zwischen der Bernerin Sarah Frey (R1) und der Innerschweizerin Lea Amrhein (R2) fallen.

Viele Wege führen nach Genf

Triathlon Max Studer aus Kestenholz hat ein ausserordentlich starkes 2013 hinter und das erste Jahr bei den Junioren vor sich.

VON MICHAEL FORSTER

Viele Sportlerinnen und Sportler wären froh, überhaupt einmal an Schweizer Meisterschaften teilnehmen zu können, vielleicht einmal in einer Sportart oder Disziplin den Sprung aufs Podest zu schaffen oder sogar zu gewinnen. Ganz wenigen nur ist es vorbehalten, den Lohn für täglich hartes Training ernten zu können. In seinem letzten Jahr als Jugend-Athlet hat der Kestenholzer Max Studer genau das geschafft. Als Favorit gestartet, holte er sich souverän den Schweizer-Meister-Titel im Triathlon. Und nicht nur das: Der 17-Jährige legte mit den Titeln im Duathlon sowie über die 3000 m bei den U18 in neuer persönlicher Bestzeit (8:52:91) gleich noch zweimal nach.

Kampfansage an die Konkurrenz

Daneben, und das stuft Studer fast noch höher ein, sorgte er auch auf internationaler Ebene für Aufsehen, unter anderem mit Rang 4 am internationalen Jugendcup in Düsseldorf Ende Juni. Natürlich gehörten auch die drei Meistertitel zu den Höhepunkten des Sportjahres 2013, «aber



Max Studer. OT

die musste ich beinahe schon holen». Als Favorit gestartet, hatten die Siege zwar nicht gerade den Pflichtcharakter, das persönliche Highlight war hingegen ein anderes: der Triathlon in Genf. Es war eine der ersten Möglichkeiten für den Absolventen der Sportlerlehre, sich mit der älteren Konkurrenz über die halbolymische Distanz zu messen. Und die nutzte er sogleich für eine erste Kampfansage an die verschiedenen Altersklassen: Overall-Rang 4, nur unwesentlich hinter dem besten Junior sowie seinem Teamkollegen vom Oensinger Tri-Team, Pascal Frieder. «An diesem Rennen habe ich eine meiner besten Leistungen abrufen können», strahlt Studer über seinen «Einstand» bei den Grossen, «und das bei besten äusseren Bedingungen».

Den besten Schweizer Jugend-Triathleten deshalb als Schönwetterathleten abzustempeln, damit täte man Max Studer aber unrecht. Schliesslich, betont er zu Recht, «habe ich in Lausanne bei kühlem Regenwetter gewonnen. Überhaupt mag ich es, wenn es auf dem Rad regnet, ich zähle die Technik zu meinen Stärken

und riskiere in den Abfahrten mehr als die anderen». Dies deshalb, weil Studer vor allem im Winter oft mit dem Bike unterwegs ist und auch an den Rennen des Quer- und Bike-Cups unter Wettkampfbedingungen an seiner Fahrtechnik feilen kann.

Velodrome als Vorteil

Nicht missen möchte der starke Läufer aber auch die regelmässigen Bahntrainings im Velodrome Grenchen. «Das ist ein Riesenvorteil gegenüber anderen, die das nicht können.» Man habe, so Studer, sogar in Betracht gezogen, nebst den gemeinsamen Trainings mit dem Tri-Team zusätzliche Einheiten einzubauen. «Doch», so Studer, «das wäre wohl zu viel geworden. Ich habe ja auch noch andere Trainings.»

Zum Beispiel das Schwimmen, auf welches der bald 18-Jährige das Hauptaugenmerk legt und Defizite wettmachen will, um bei den Junioren auch international von Anfang an ein Wörtchen mitreden zu können. Sechsmal pro Woche trainiert er deshalb im Moment mit drei verschiedenen Gruppen im Wasser, und die Fortschritte sind unverkennbar. «Früher waren fünf Kilometer viel, vorletzten Samstag bin ich 7,6 km geschwommen in zwei Stunden, und dabei haben wir nicht einmal alle Übungen gemacht.» Schliesslich, wirft Vater Max ein, sei

das Schwimmen wettkampftrennend – «das Laufen hingegen siegentscheidend.» Vor allem in den Rennen mit Windschatten-Erlaubnis kommt eben auch dem Schwimmen entscheidende Bedeutung zu, das weiss auch Sohn Max: «Wenn man da nicht in der 1. oder 2. Gruppe aufs Rad wechseln kann, hat man keine Chance mehr.»

2014 international orientieren

Ebensolche rechnet sich der Neojunior für die nächste Saison hingegen aus. Nur gerade ein Athlet ist in der nächsthöheren Kategorie (wohl) in der Schweiz ausser Reichweite, ansonsten sind sie alle schlagbar. Und so lassen sich auch die Ziele für das Sportjahr 2014 bereits relativ ambitioniert abstecken. National visiert der Kestenholzer Podestplätze an, im Vergleich mit der internationalen Konkurrenz hofft er auf Platzierungen in den Top 10 – zum Beispiel am Europacup in Genf, auf einer Strecke, welche ihm ja bereits im zu Ende gehenden Jahr bestens gelegen ist. Den absoluten Höhepunkt seines zweijährigen Juniorendaseins soll die Calvinstadt dann aber im 2015 für ihn bereithalten: die Europameisterschaften. Als Minimalziel formuliert Studer die Qualifikation für die Titelkämpfe, und wozu er auf dem hügeligen (Rad-)Parcours fähig ist, das ist bestens bekannt.

Nachrichten

Laufsport Strahl am Silvesterlauf in Gersau



Neben dem Rennen in Gippingen AG geht heute ebenfalls in Gersau SZ ein Silvesterlauf am Originaldatum über die Bühne. Beim 25. Gersauer Jubiläumslauf startet die Oekinger Murtenlauf-Siegerin und dreifache Berglauf-Europameisterin Martina Strahl zum ersten Mal und dies nach einer sehr erfolgreichen Saison mit erfüllter Marathon-EM-Limite bei ihrem Triumph am Luzerner Swiss City Marathon. Im ebenfalls 10 km langen Männer-Rennen läuft auch der frühere Rad-Strassen-Weltmeister Oscar Camenzind mit. (MDY)

Tischtennis Solothurn mit Kanterniederlage

Im ersten Rückrundenspiel und in der letzten Begegnung 2013 unterlag Erstligist Solothurn auswärts Thun II klar mit 0:10. Somit steht so gut wie fest, dass Thun II, Aarberg und Münchenbuchsee die beiden ersten Plätze, die zur Teilnahme an den NLC-Aufstiegsspielen berechtigen, unter sich ausmachen. Für Solothurn geht es darum, in der zweiten Saisonhälfte den Platz in der ersten Tabellenhälfte zu halten, im Idealfall ist wohl noch Rang vier möglich. (NCH)

Unihockey Christmas Cup mit Teilnehmerrekord

Das grösste Indoor-Unihockeyturnier der Schweiz, der Christmas Cup in Deitingen, sorgte auch im 2013 für viel Spektakel und ein volles Haus. Die 22. Ausgabe des Turniers lockte 131 Teams an – Rekord. Bei den Frauen siegte «Basel Magic». Bei den Aktivteams der Männer kam es gar zum Duell zweier ehemaliger Deitingener Junioren: Thomas Biebel, seit vielen Jahren Stammspieler beim SV Wiler-Ersigen, gewinnt mit seinem Team «es het no würscht» den spannenden Final gegen Yanick Kofmels «Team Casino» (Olten Zofingen). (NCH)

Sportservice

Tennis

Derendingen. 37. Silvester Cup
Männer. Finals. 45+ R4/R6: Rolf Länzlinger (R4, Solothurn) s. Herbert Gloor (R4, Reinach) 7:5, 6:4. – **R5/R7:** Walter Odebrecht (R7, Subingen) s. Christoph Heim (R7, Härkingen) 2:6, 7:6, 6:0. – **55+ R5/R7:** Markus Heini (R5, Gümmenen) s. Ernst Mäder (R7, Eich) 6:3, 6:2. – **R7/R9:** Ruedi Schwarzenbach (R7, Mümliswil) s. Markus Staub (R7, Stettlen) 6:1, 6:2. – **60+ R5/R7:** René Flury (R5, Oberdorf) s. Herbert Bucher (R5, Derendingen) 6:2, 6:4. – **R7/R9:** Gerhard Lukas s. André Gerber 6:4, 6:4.
Frauen. 30+ R4/R9: Namphüng Anderegg (R7, Zuchwil) s. Doris Schnell (R4, Grenchen) 6:4, 1:6, 6:4. – **WS 40+ Gruppenspiele:** 1. Sabine Ingold (R5, Oensingen). 2. Irene Widmer (R5, Niederbipp).

Viertelfinals N-Tableau. Männer: Raphael Lustenberger s. Oliver Mrose 6:3, 6:1. Nikolai Haessig s. Adam Moudir 6:2, 7:5. Jens Hauser s. Emanuele Molina 6:3, 7:6. Mathieu Guenat s. Alvaro Bello 4:6, 6:4, 7:6.
Frauen: Corinna Dentoni s. Nina Stadler 5:7, 6:1, 6:1. Corina Jäger s. Chiara Frapolli 6:3, 1:6, 7:6. Chiara Grimm s. Karin Kennel 6:1, 2:6, 6:4. Alyona Sotnikova s. Jessica Crivello 6:0, 6:1.

Tischtennis

1. Liga: Thörishaus - Didingen 4:6. Thun 2 - Solothurn 10:0. – **Rangliste:** 1. Thun II 10/31. 2. Münchenbuchsee 10/31. 3. Aarberg 9/30. 4. Belp 10/25. 5. Didingen 11/23. 6. Solothurn 10/20. 7. Thörishaus 11/16. 8. Steffisburg 10/13. 9. Thun III 9/7. 10. Didingen II 10/4.

2. Liga. Gruppe 1: Heimberg - Solothurn III 4:6. Ostermündigen II - Aarberg III 5:5.
Gruppe 2: Grenchen - Port 0:10. Burgdorf II - Pieterlen 9:1. Royal Bern - Kirchberg 4:6.